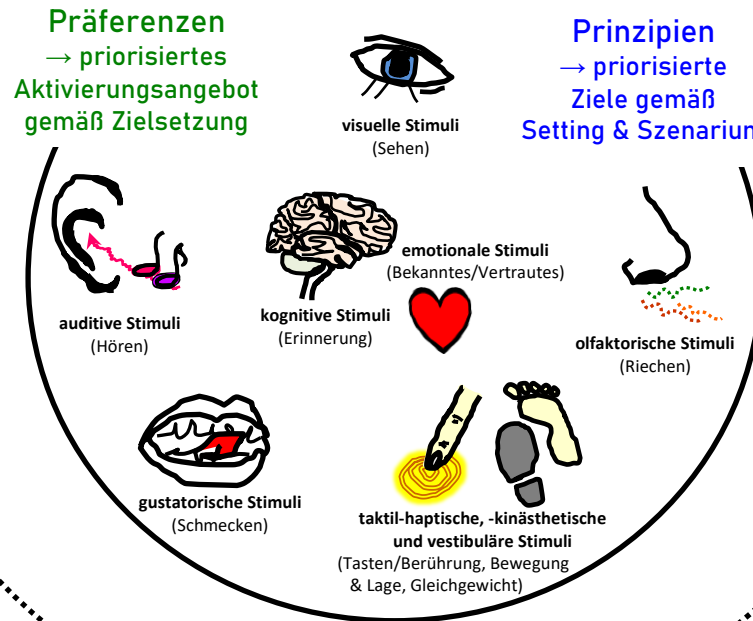


Wer hat die Schablone 'Sinnstiftende Kurz-Aktivierung' bearbeitet? \_\_\_\_\_ Wann? \_\_\_\_\_ Für welchen Patienten? \_\_\_\_\_  
 Unterschrift Datum Vor- und Nachname

**Lehr-Lern-Schablone  
Sinnstiftende Kurz-Aktivierung**

von Susanne Geppert



**Präferenzen  
→ priorisiertes  
Aktivierungsangebot  
gemäß Zielsetzung**

**Prinzipien  
→ priorisierte  
Ziele gemäß  
Setting & Szenarium**

**5. Evaluation & Eintrag in den  
Pflege- und Betreuungsbericht**

**1. Kenntnisse zum Aktivitäts- & Kognitionsgrad  
(Grad der Selbständigkeit & Fähigkeiten)**

**Wie sind Konstitution & Kognition des Patienten?  
(physischer & psychisch-kognitiver Zustand gemäß Erkrankung,  
Entwicklungszustand (bei Kind) und besonderer Konstellationen)**

(Grad der körperlichen, psychischen, kognitiven & kommunikativen  
Fähigkeiten & Fertigkeiten mit/ohne besondere Konstellationen  
wie z.B. Schmerzen, Wunde, Katheter, Drainagen, Stoma etc.)

**2. Kenntnisse zur Kurz-Aktivierungssituation**

**Wie sieht die Kurz-Aktivierung aus?**

**WAS?**  
(Thema / Idee)

**WO & WOMIT?**  
(Raum / Ort  
und Material)

**WIE?**  
(Methode)

**MIT WEM?**  
(Einzel- / Partner- oder  
Gruppenaktivierung)

**WANN?**  
(Uhrzeit / integriert in Pflege  
oder separater Impuls)

**Welche Standards & Konzepte haben Relevanz?**

(hausinterne Verfahrensregelung & Standard zur (Kurz-)Aktivierung,  
Konzepte der sozialen Betreuung & Tagesstrukturierung etc.)

**Sind die 4 Kategorien einer für den Patienten als sinngebend erlebten Kurz-Aktivierung integriert?**

**Setting & Szenarium**

(Kurzaktivierung beachtet aktuelles Setting & Szenarium  
wie z.B. ambulante Pflege, Isolierungszimmer,  
Palliativ-Situation etc.)

**Individualität**

(Kurzaktivierung beachtet die Persönlichkeit  
mit Biografie, Vorlieben, Gewohnheiten etc.)

**Kompetenz**

(Kurzaktivierung beachtet körperliche &  
kognitive Fähigkeiten & Fertigkeiten,  
keine Über- oder Unterforderung)

**Vollständigkeit**

(Kurzaktivierung beachtet die Sinnesebenen,  
visuelle, auditive, gustatorische, olfaktorische,  
taktil-haptische, -kinästhetische & vestibuläre Reize)

**4. Auswahl & Durchführung des  
priorisierten Aktivierungsangebotes**

**Welches sinnstiftende Aktivierungsangebot  
wähle ich situationsbezogen aus?**

(Aktivierung gemäß Konstitution & Kognition,  
als auch Zielsetzung, Setting und Szenarium)

**3. Zielsetzung**

**Was soll erreicht werden?**

**WARUM?**  
(Ursache/Grund)

z.B. Deprivationsprophylaxe,  
Kompensation Langeweile &  
Leerphasen, Ablenkung etc.

**WOZU?**  
(Ziel)

**Was will & wünscht der Patient?**

(priorisierte Wünsche & Bedürfnisse gemäß  
Selbstbestimmung/Autonomie & Bemündigung)

## Kurzanleitung zur Handhabung der Lehr-Lern-Schablone `Sinnstiftende Kurz-Aktivierung`

Lehr-Lern-Schablonen ersetzen keinesfalls die vom Qualitätszirkel des Hauses erarbeiteten lernort- und einrichtungsspezifischen Standards und Formulare zum Ausbildungsprozess. Sie kommen immer nur dann zum Einsatz, wenn zu wenig oder keine Zeit zum Anleiten und Hinterfragen von Lernsituationen ist. Schablonen zeigen Wissensinhalte in komprimierter Form. Durch ihre klare Struktur eignen sie sich für Praxis-, Lern- und Arbeitsaufträge oder zum SOL.

Die Lehr-Lern-Schablone `Sinnstiftende Kurz-Aktivierung` besteht aus einem Innen- und einem Außenkreis. Der Innenkreis fungiert als Steuerungsinstrument mit zwei Elementen, **Prinzipien** und **Präferenzen**. Der Außenkreis ist ein Zyklus, d.h. ein Kreislauf mit fünf Aktionsschritten, die in vorgegebener Reihenfolge zu bearbeiten sind. Ihre farbliche Kennzeichnung (**blau** und **grün**) ermöglicht eine Zuordnung zum Innenkreis. Leitfragen unterstützen beim Bearbeiten der Schablone. Der `Pflegeguide für den praktischen Einsatz` vom Elsevier-Verlag hält im Kapitel 2.20 illustrierte Durchführungsschritte zum Aufbau/Ablauf eines Angebotes der Kurzaktivierung (soziale Betreuung & Tagesstrukturierung) bereit. Zudem kann Literatur von Station und/oder Schulbücher zu Hilfe genommen werden.

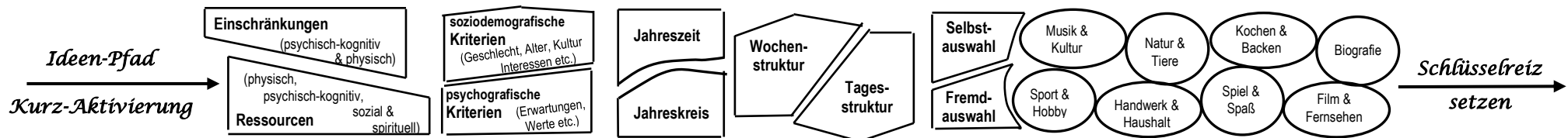


Sinnstiftende Aktivierung ist in den Rahmenplänen der Fachkommission nach §53 PflBG ein fest verankerter Baustein (Lernziel), sowohl am Lernort Schule in den Rahmenlehrplänen für den theoretischen und praktischen Unterricht, als auch in der Praxis in den Rahmenausbildungsplänen für die praktische Ausbildung.

<p style="text-align: center;"><b>Lernort Schule / Rahmenlehrpläne -&gt; schulinternes Curriculum</b></p> <p>→ CE 09 (Curriculare Einheit) -&gt; Menschen bei der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen (Fokus auf unterschiedliche Altersstufen/junges Erwachsenenalter bis höheres/hohes Alter)</p> <p>Hierzu gehören u.a. das Nutzen von Angeboten für Menschen verschiedener Altersgruppen zur sinnstiftenden Aktivität, kulturellen Teilhabe, zum Lernen &amp; Spielen und folglich zum Fördern der Lebensqualität &amp; Entwicklung.</p> <p>→ CE 10 (Curriculare Einheit) -&gt; Die Lebensphase von Kindern und Jugendlichen ist Gegenstand der CE 10 mit Fokus auf entwicklungsfordernde Kommunikation &amp; Interaktion inklusive familiäres Umfeld</p>	<p style="text-align: center;"><b>Lernort Praxis / Rahmenausbildungspläne -&gt; einrichtungsinterner Ausbildungsplan</b></p> <p>→ Die Rahmenausbildungspläne sehen fünf Kompetenzschwerpunkte (I bis V) mit Unterpunkten (Teilkompetenzbereiche) vor, die in allen Einsätzen (Orientierungs- &amp; Pflichteinsätze) gemäß Entwicklungslogik (stetige Steigerung des Kompetenzniveaus) zu erwerben sind.</p> <p>→ I.5 „Menschen aller Altersstufen bei der Lebensgestaltung unterstützen, begleiten und beraten“</p> <p>Hierzu gehören fall-, situations- &amp; institutionsbezogene, biografie- &amp; lebensweltorientierte Angebote der sozialen Betreuung &amp; Tagesstrukturierung inklusive kulturelle &amp; religiöse Aspekte und soziale Netzwerke/Bezugspersonen.</p>
--	--

**1. Kenntnisse zum Aktivitäts- & Kognitionsgrad:** Mit der Leitfrage „Wie sind Konstitution & Kognition des Patienten?“ werden physische & psychisch-kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, als auch besondere Pflegesituationen (z.B. Schmerzen, Wunde etc.) erfasst, um das Kurz-Aktivierungsangebot zielgerichtet (Ressourcen) planen zu können.

**2. Kenntnisse zu Kurz-Aktivierungssituation:** Mit drei Leitfrage wird die Kurz-Aktivierungssituation erfasst. Erste Frage zielt auf die W's des Aktivierungsangebotes ab, zweite fokussiert einrichtungsinterne Standards & Konzepte und dritte erfragt die vier Kategorien für eine vom Patienten als sinngebend erlebte Kurz-Aktivierung.



**3. Zielsetzung:** Hier werden das Warum (Grund der Kurz-Aktivierung) und das Wozu (Ziel der Kurz-Aktivierung) in Kombination mit den Wünschen des Patienten eruiert.

**4. Auswahl & Durchführung des priorisierten Aktivierungsangebotes:** Festlegung des Angebotes gemäß Konstitution, Kognition, Zielsetzung, Setting & Szenarium.

**5. Evaluation & Eintrag in den Pflege- und Betreuungsbericht:** Dokumentiert werden das durchgeführte Angebot mit Zielsetzung und die Reaktion & Mitwirkung des Patienten. Zudem findet bei Abweichung vom Maßnahmenplan ein Eintrag in den Pflege-/Betreuungsbericht und eine Informationsweitergabe an die nächste Schicht statt.